

AllianceSud / Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina / Frieda - Die feministische Friedensorganisation / Gerechtigkeit und Frieden in Palästina GFP / Gesellschaft Schweiz-Palästina GSP / Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS/EPER / Ina outra senda - Swiss Friends of Combatants for Peace / Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina JVJP / KOFF – Die Schweizer Plattform für Friedensförderung / medico international schweiz / Bereich OeME-Migration der ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn / Palästina-Solidarität Basel / Peace Watch Switzerland / PeaceWomen across the Globe (PWAG) / Schweizerischer Friedensrat SFR

Versand per Mail an die Bundeskanzlei (infokomm@bk.admin.ch)

Offener Brief an den Bundesrat betreffend die mutmassliche Einflussnahme von israelischen Lobbying Organisationen auf den Entscheid des EDA, die Finanzierung langjähriger Partnerorganisationen in Israel/Palästina zu sistieren

17.11.2023

An den Bundesrat

Am 25. Oktober hat das Eidg. Department für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) seinen Entscheid bekannt gegeben, «aufgrund der neuen Situation seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober und dem Wiederaufflammen der Feindseligkeiten im Nahen Osten», seine finanzielle Unterstützung für elf palästinensische und israelische NGOs zu sistieren.

Ohne ersichtliche Grundlage und einer Einzelfallprüfung vorgreifend hat das EDA langjährige Partner:innen geschwächt, die sich auch angesichts der jüngsten Gewalteskalation für die Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Zivilbevölkerung einsetzen. Dies, obschon einige der betroffenen Organisationen erst vor Kurzem einen externen Evaluationsprozess ihrer Tätigkeiten durchlaufen. Im betreffenden Bericht vom 20. August 2023 heisst es: «The evaluation team recommends that SDC continue its core support to these eight partners. These are good organizations doing excellent work.»¹

Die Sistierung ihrer Finanzierung und die öffentliche Auflistung der Organisationen hat insbesondere im derzeit aufgeladenen Diskurs eine weitgehende Rufschädigung für die Betroffenen zur Folge. Die De-Facto-Vorverurteilung der betroffenen Organisationen hat bereits eine negative Signalwirkung auf andere Geldgeber:innen entfaltet: Einige der diesen Brief mitsignierenden Organisationen wurden inzwischen von namhaften Geldgebern aus der

¹ Lucid collaborative: «Promotion and Respect for Human Rights, Gender Equality, and International Humanitarian Law». External Evaluation of the Work of SDC Partners in Israel and the Occupied Palestinian Territories, 2021-2023.

Schweiz dazu aufgefordert, allfällige Kooperationen mit den betroffenen Organisationen offen zu legen. Indem das EDA bewährten Partnerorganisationen präventiv das Vertrauen entzogen hat, hat es ferner dem Ruf der Schweiz als verlässliche Partnerinnen in der internationalen Zusammenarbeit geschadet. Das EDA hat bislang keine sachliche und für Aussenstehende nachvollziehbare Erklärung abgegeben, auf welcher Grundlage die folgenschwere Sistierung beschlossen worden ist. Weder gab eine Pressekonferenz vom 1. November mit Bundesrat Cassis und Botschafterin Maya Tissafi Aufschluss darüber, was den betroffenen Organisationen konkret vorgeworfen wird, noch wurde eine schriftliche Anfrage des hier mitunterzeichnenden Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina klärend beantwortet: Die Abteilung Mittlerer Osten und Nordafrika (MENA) des EDA erwähnte lediglich, «dem EDA lagen externe Hinweise vor, dass (die betroffenen Organisationen) gegen den Verhaltenskodex oder die Antidiskriminierungsklausel des EDA verstossen hätten». Inhalte und Quellen der genannten Hinweise bleiben bis heute im Dunkeln.

Am 14. November hat der öffentliche Rundfunk RTS einen Beitrag² ausgestrahlt, der nachvollziehbar nahelegt, dass die «externen Hinweise», auf die das EDA sich beruft, von der israelischen Lobby-Organisation «NGO Monitor» stammen. Diese verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 2001 die rechts-nationale Agenda, zivilgesellschaftliche Akteur:innen in Israel/Palästina zu diffamieren, «*who are using the instruments and language of "human rights" and "international law" to isolate Israel*». Die Recherchen von RTS haben ergeben, dass es am 20. September 2023 in Bern ein Treffen zwischen Maya Tissafi, der Chefin der Nahost-Taskforce des EDA, Simon Geissbühler, dem Chef der Abteilung Frieden und Menschenrechte des EDA und einem Vertreter von «NGO Monitor» gegeben hat. «NGO Monitor» nennt den Beschluss des EDAs auf seiner Website einen «grossen Durchbruch» und bestätigt: «*this comes weeks after NGO Monitor Senior Researcher Shaun Sacks met with Swiss MPs and officials in Bern, and provided evidence on the damage resulting from funding for these NGOs*»³. Eine nach den Gräueltaten der Hamas vom 7. Oktober von «NGO Monitor» publizierte und später gekürzte «schwarze Liste» mit NGOs, die angeblich «die Gewalt der Hamas verherrlichen» hat sich laut RTS mit den 11 NGOs gedeckt, denen das EDA kurz darauf die Finanzierung suspendierte.

² [Les soupçons du DFAE sur onze ONG israéliennes et palestiniennes en grande partie infondés - rts.ch - Suisse](https://www.rts.ch/fr/actualites/les-soupcons-du-dfae-sur-onze-ong-israeliennes-et-palestiniennes-en-grande-partie-infondes)

³ [Update from Israel: Switzerland Halts funds to NGOs, Steinberg in Die Welt \(Germany\) \(mailchi.mp\)](https://www.mailchi.com/en/news/2023/10/20/update-from-israel-switzerland-halts-funds-to-ngos-steinberg-in-die-welt-germany)

«NGO Monitor» (wie auch andere israelische Lobbying Organisationen) agiert seit vielen Jahren in der Schweiz und versucht via Parlamentarier:innen oder direkt beim EDA Einfluss auf die Schweizer Nahostpolitik zu nehmen. Die rechts-nationale Agenda von «NGO Monitor» ist der offiziellen Nahostpolitik des Bundes diametral entgegengesetzt. Zudem basieren die Diffamierungskampagnen von «NGO Monitor» grösstenteils auf haltlose Behauptungen. Die These, dass NGO-Monitor die Quelle der oben genannten «externen Hinweise» ist, hat die Unterzeichnenden dieses Briefes deshalb in hohem Masse irritiert.

Als Unterzeichnende dieses offenen Briefes fordern wir den Bundesrat dazu auf, vollständige Transparenz darüber zu schaffen, auf welcher Grundlage der Beschluss zu Stande gekommen ist, die Finanzierung von elf langjährigen und geprüften EDA-Partnerorganisationen in Israel/Palästina zu suspendieren.

Darüber hinaus fordern wir das EDA dazu auf, die Finanzierung der elf EDA-Partnerorganisationen in Israel und dem besetzten palästinensischen Gebiet weiterzuführen, solange kein fundierter und öffentlich begründeter Anlass zur Suspendierung gegeben ist. Die Beurteilung der zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort muss auf der Basis von anerkannten fachlichen Kriterien sowie seriöser Evaluationen stattfinden. Die mutmassliche Einflussnahme durch «NGO Monitor» muss untersucht werden.

Da wir die erfolgte Vorverurteilung als unzulässig erachten, sowie zur Begrenzung des bewirkten Reputationsschadens, sollen jene NGOs, denen bis heute keine Widerhandlung gegen den Verhaltenskodex oder die Antidiskriminierungsklausel des EDA nachgewiesen werden konnte, öffentlich durch das EDA rehabilitiert werden. Welche Massnahmen zur Rehabilitation und Wiedergutmachung geeignet sind, soll mit den geschädigten Organisationen besprochen werden.

Hochachtungsvoll

AllianceSud

Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina

Frieda - Die feministische Friedensorganisation

Gerechtigkeit und Frieden in Palästina GFP

Gesellschaft Schweiz-Palästina GSP

Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS/EPER

Ina outra senda - Swiss Friends of Combatants for Peace

Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina JVJP

KOFF – Die Schweizer Plattform für Friedensförderung

medico international schweiz

Bereich OeME-Migration der ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Palästina-Solidarität Basel

Peace Watch Switzerland

PeaceWomen across the Globe (PWAG)

Schweizerischer Friedensrat SFR